



Einführung in die ICF

International Classification of
Functioning, Disability and Health

Referent: Henrik Wittek, B.Sc.

Referent:

Henrik Wittek

staatl. gepr. Atem-, Sprech- und Stimmlehrer
B.Sc. Speech and Language Therapy
zertifizierter Trainer Culture Communication Skills ®

Sprachheilzentrum Bad Salzdetfurth

Burgweg 1-3

31162 Bad Salzdetfurth

Henrik.Wittek@awo-ol.de

05063/279-78

Fachliche Projektleitung

„Einführung einer ICF-basierten Hilfeplanung“

ICF@awo-ol.de



Hallo, Hallo, Sie!

Sie möchten Ziele mit Ihren Patient*innen

- Unmissverständlich,
- Teilhabeorientiert,
- Ohne Schwammigkeit,
- Patientenorientiert,
- Interdisziplinär und unter
- Einbezug d. Betroffenen

formulieren?

Hallo, Hallo, Sie!

Sie möchten Ziele mit Ihren Patient*innen

- **U**nmissverständlich,
- **T**eilhabeorientiert,
- **O**hne Schwammigkeit,
- **P**atientenorientiert,
- **I**nterdisziplinär und unter
- **E**inbezug d. Betroffenen

UTOPIE?

Hallo, Hallo, Sie!



Angebot!



Super!

ICF:

- International und interdisziplinär einheitlicher Sprachgebrauch
- Bio-psycho-soziale Perspektive auf Einschränkungen im alltäglichen Leben (Teilhabe)
- definierte Items (daher präziser Sprachgebrauch)
- Setzt auf Zusammenarbeit von Klient*in und Therapeut*in



**Nur
hier!**

Hallo, Hallo, Sie!

Die ICF? Was ist denn das?
Wer hat's erfunden? Wie funktioniert sie?
Was kann man damit machen?



Hallo, Hallo, Sie!

1

- 1. Wer hat's erfunden bzw. woher kommt sie?

2

- 2. Was kann man damit machen?

3

- 3. Wie funktioniert sie?

„Stammbaum“ der Klassifikationen (WHO)

1930: ICD

1992: ICD-10

2004: ICD-10-GM

Kritik an ICD-10:

- defizitorientiert
- Gibt keinen Aufschluss über Fähigkeiten / Fertigkeiten
- Keine Beschreibung individueller Lebenswelten bzw. Lebenssituationen

„Stammbaum“ der Klassifikationen (WHO)

1930: ICD

1992: ICD-10

2004: ICD-10-GM

1980: ICIDH

„Stammbaum“ der Klassifikationen (WHO)



„Stammbaum“ der Klassifikationen (WHO)

1930: ICD

1992: ICD-10

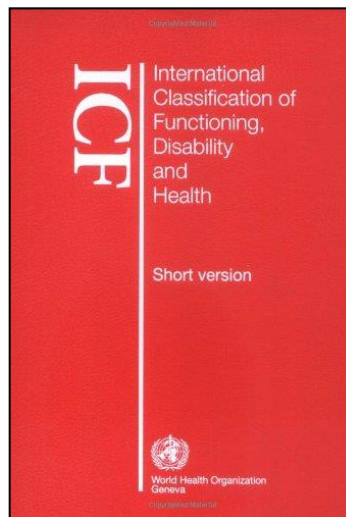
2004: ICD-10-GM

1980: ICIDH

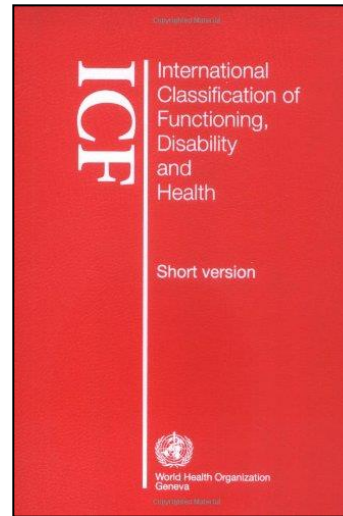
2001: ICF
(deutsch 2005)

2007: ICF-CY
(deutsch 2011)

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit



Klassifikationen (WHO)



Klassifikationsinstrument:
Kodierungen, standardisierte
Ausdrucksweise...

Geisteshaltung:
Funktionale Gesundheit,
Teilhabeorientierung...

Gesundheitsprobleme „werden nicht länger als ein in der Person selbst liegendes Problem betrachtet, sondern als ein Wechselspiel aus Struktur- und Funktionseinschränkungen mit den Aspekten der Aktivität, Teilhabe und Kontextfaktoren“.

(Grötzbach / Iven, 2009, S. 16)

Fragen



Was stellen Sie sich
unter „Teilhabe“ vor?



Teilhabe = Einbezogen sein in eine Lebenssituation

- Aktiv seine Umwelt gestalten und an adäquaten Aktivitäten teilnehmen zu können

Beispiele für Kinder: spielen, kommunizieren, sich verabreden, Konflikte lösen, erzählen, singen...



Die ICF(-CY) ermöglicht eine umfassende Beschreibung der Lebenssituation von Menschen mit Gesundheitsproblem.

Entdecke die Möglichkeiten

Lebenswelten der
Patient*innen
beschreiben

Patient*innen
bemächtigen, ihre
Interessen zu vertreten

Entwicklung /
Innovation, z.B.
neue Fragebögen

International
einheitliche
Sprache

ICF

Epidemiologie von
Kommunikations-
störungen
aufzeigen

Therapie-
Evaluation (nur als
Grundlage)

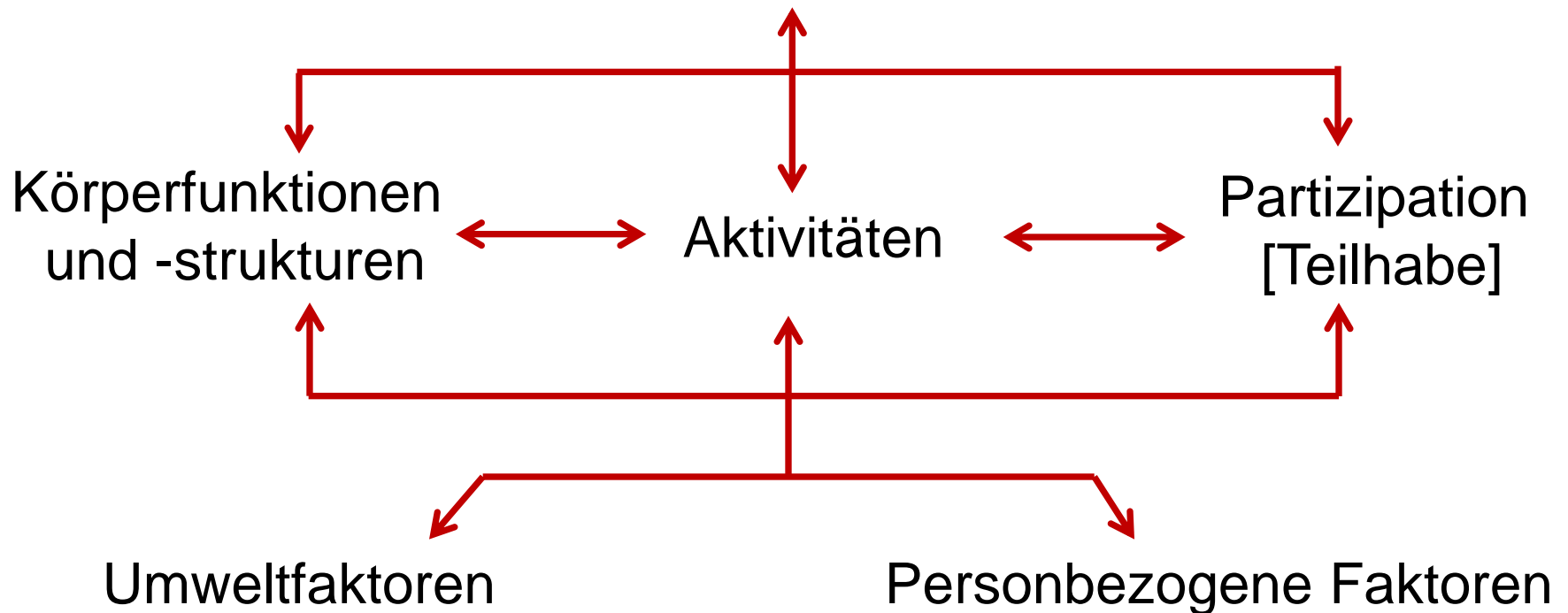
Leitlinie für die
Therapiegestaltung

Erhöhte
Therapiemotivation
bzw.
Kundenzufriedenheit

Neue
wissenschaftliche
Erkenntnisse

Das bio-psycho-soziale Modell

Gesundheitsproblem
(Gesundheitsstörung oder
Krankheit nach ICD-10)



(Hollenweger/Kraus de Camargo/DIMDI, 2012, S. 46)

„Sortierung“ in 5 Komponenten:

- Körperfunktionen (b)
- Körperstrukturen (s)
- Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe] (d)
- Umweltfaktoren (e)
- Personbezogene Faktoren (p, ohne Code)

5 Komponenten:

- **Körperfunktionen** = physiologische Funktionen von Körpersystemen (einschließlich psychologische Funktionen)
- **Körperstrukturen** = anatomische Teile des Körpers, wie Lippen, Kiefer, Extremitäten...
- **Aktivitäten/ Partizipation (Teilhabe):**
 - Aktivitäten = Durchführung von Aufgaben oder Handlungen durch eine Person
 - Partizipation (Teilhabe) = Einbezogen-Sein einer Person in eine Lebenssituation oder einen Lebensbereich

5 Komponenten:

- **Umweltfaktoren** = materielle, soziale und einstellungsbezogene Umwelt, Lebens- und Erlebenswelt der Menschen (z.B. häuslicher Bereich, Kindergarten/Schule, Familie, Bekannte; aber auch Regelsysteme)
- **Personbezogene Faktoren** = Hintergrund des Lebens und der Lebensführung einer Person und umfassen Gegebenheiten dieses Menschen, z.B. Alter, Geschlecht, Religion, Lebensstil, Gewohnheiten, Bildung, Bewältigungsstile, Verhaltensmuster, Charakter, individuelles psychisches Leistungsvermögen. Werden wegen ihrer Komplexität und Vielfalt nicht kodiert!

Aufbau und Struktur der ICF(-CY)

Die Komponenten gliedern sich in Kapitel (Klassifikation der ersten Ebene):

Klassifikation der Körperfunktionen (b):

- b1** **Mentale Funktionen**
- b2** **Funktionen der Sinnesorgane und Schmerz**
- b3** **Funktionen des Stimm- und Sprechapparates**
- b4** **Funktionen des kardiovaskulären, des hämatologischen, des Immun- und des Atmungssystems**
- b5** **Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems**
- b6** **Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion**
- b7** **Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen**
- b8** **Funktionen der Haut und Hautanhangsgebilde**

Aufbau und Struktur der ICF(-CY)

Klassifikation der Körperstrukturen (s):

- s1 Strukturen des Nervensystems**
- s2 Das Auge, das Ohr und mit diesen in Zusammenhang stehende Strukturen**
- s3 Strukturen, die an der Stimme und dem Sprechen beteiligt sind**
- s4 Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems**
- s5 Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel- und endokrinen System in Zusammenhang stehende Strukturen**
- s6 Mit dem Urogenital- und dem Reproduktionssystem in Zusammenhang stehende Strukturen**
- s7 Mit der Bewegung in Zusammenhang stehende Strukturen**
- s8 Strukturen der Haut und Hautanhangsgebilde**

Aufbau und Struktur der ICF(-CY)

Klassifikation der Aktivitäten und Partizipation (d):

- d1 Lernen und Wissensanwendung**
- d2 Allgemeine Aufgaben und Anforderungen**
- d3 Kommunikation**
- d4 Mobilität**
- d5 Selbstversorgung**
- d6 Häusliches Leben**
- d7 Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen**
- d8 Bedeutende Lebensbereiche**
- d9 Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben**

Klassifikation der Umweltfaktoren (e):

- e1 Produkte und Technologien**
- e2 Natürliche und von Menschen veränderte Umwelt**
- e3 Unterstützung und Beziehungen**
- e4 Einstellungen**
- e5 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze**

Aufbau und Struktur der ICF(-CY)

Klassifikation der zweiten Ebene (zweistellig) und dritten Ebene (einstellig); optional: der vierten Ebene (einstellig):

Komponente	1. Ebene Kapitel	2. Ebene Kategorie	3. Ebene Subkategorie	4. Ebene (optional)
	b	3		
b3300 Sprechflüssigkeit		30		
			0	

- Enge Verzahnung von Wechselwirkungen der „gesundheitsbedingten“ strukturellen / funktionellen Einschränkungen mit Aktivitäten und Teilhabe
- therapeutischer und pädagogischer Auftrag: Befähigung, in wichtigen Lebensbereichen einbezogen zu sein

Fragen



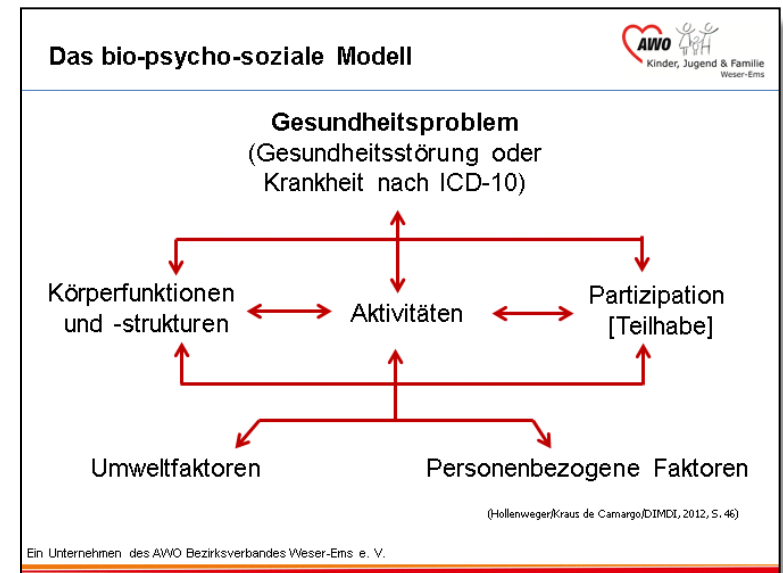
Das bio-psycho-soziale Modell

Beispiel:

T., ein 14 Jahre alter Stotterer, erzählt frustriert in der Anamnese:

„Die Anderen labern immer über mich, wie ich rede. Stottern und so. Bist echt raus bei WhatsApp. Alle machen Sprachnachrichten. Nur ich nicht. Die ganzen Techniken, alles, bringt gar nichts!“

Aufgabe: Empathie-Ohren auf!
Wo liegt das Hauptproblem des jungen Mannes?



Auf Patientenbedürfnisse hören:

- T. fürchtet Ausgrenzung von seiner Clique
- T. bemängelt, dass er keine Sprachnachricht ohne Stottern produzieren kann
- T. beherrscht bereits Sprechtechniken, aber die Anwendung gelingt nicht dort, wo es ihm wichtig ist

➔ Bedürfnis nach Zugehörigkeit, seelischer Unversehrtheit, funktionaler Gesundheit (Sprechen, ohne zu stottern)

Das bio-psycho-soziale Modell

**Stottern
(ICD-10 F98.5)**

Gesundheitsproblem

Kann bei Whatsapp keine Sprachnachrichten schicken (d360)
Kommunikationsgeräte benutzen

Freundschaftliche Beziehungen, die auf ggs. Wertschätzung gemeinsamen Interesses beruhen, aufrecht erhalten schwierig (d7500);
Einschränkungen erstrecken sich auf das Gemeinschaftsleben (d9103)

Körperfunktion „Redefluss“ eingeschränkt (b330)

Körperfunktionen und -strukturen

Aufgabe:
Schlagen Sie dem jungen Mann ein therapeutisches Ziel sowie eine Vorgehensstrategie vor!

Partizipation [Teilhabe]

Umweltfaktoren

Wünscht sichereren Umgang mit Whatsapp (e125), berührt durch Hänseleien durch Gleichaltrige (e325), erlebte Logopädie als nicht wirksam (e355)

Weser-Ems e. V.

Personen-Faktoren

Männl., 14J. → Pubertät, momentan selbstkritische Phase, hatte bereits Logopädie, beherrscht Sprechtechniken

Das Ausmaß einer Einschränkung kann quantifiziert beschrieben werden.

Hierfür werden Beurteilungsmerkmale („Qualifier“) verwendet.

Aufbau und Struktur der ICF(-CY): Qualifier (Körperfunktionen)

0	Problem nicht vorhanden	(ohne, kein, unerheblich...)	0-4%
1	Problem leicht ausgeprägt	(schwach, gering...)	5-24%
2	Problem mäßig ausgeprägt	(mittelgradig, ziemlich...)	25-49%
3	Problem erheblich ausgeprägt	(hoch, äußerst, massiv...)	50-95%
4	Problem voll ausgeprägt	(komplett, total...)	96-100%
8	Nicht spezifiziert		
9	Nicht anwendbar		

werden an die Kodierung mit Punkt angehängt
(z.B. b3300.3: hochgradige Beeinträchtigung der Sprechflüssigkeit)

In manchen Kapiteln können mehrere Qualifier angebracht werden:

- **Körperstrukturen:** durch 3 Qualifier kann ausgedrückt werden, welche Schädigung mit welchem Ausmaß an welcher Position vorliegt
- **Aktivitäten/Partizipation:** Erster Qualifier: Pat. tut, 2. Qualifier: Pat kann (altersangemessene Sprachentwicklung, spricht aber unter bestimmten Bedingungen nicht (Mutismus): d330.40)

Aufbau und Struktur der ICF(-CY): Qualifier

Komponente Umweltfaktoren:

Ein Qualifier kann als positiver Wert für Förderfaktoren oder als negativer für Barrieren angegeben werden. (auch möglich: nur ein + oder - angeben)

Bsp:

e310.+4 „Mutter und Vater tragen durch ihre
oder unterstützende Haltung besonders gut zur
e310+ Teilhabe des Kindes bei.“

e325.3 „Mitschüler*innen spotten häufig über das
oder Sprachproblem des Kindes.“

e325-

Hallo, Hallo, Sie!

1

- 1. Wer hat's erfunden bzw. woher kommt sie? 

2

- 2. Was kann man damit machen? 

3

- 3. Wie funktioniert sie? 

Einbeziehung der Angehörigen

„Murmelmunde“


Welche Arten von Kundenkontakten gibt es bei Ihnen? Wie erfassen Sie die Elternperspektive?

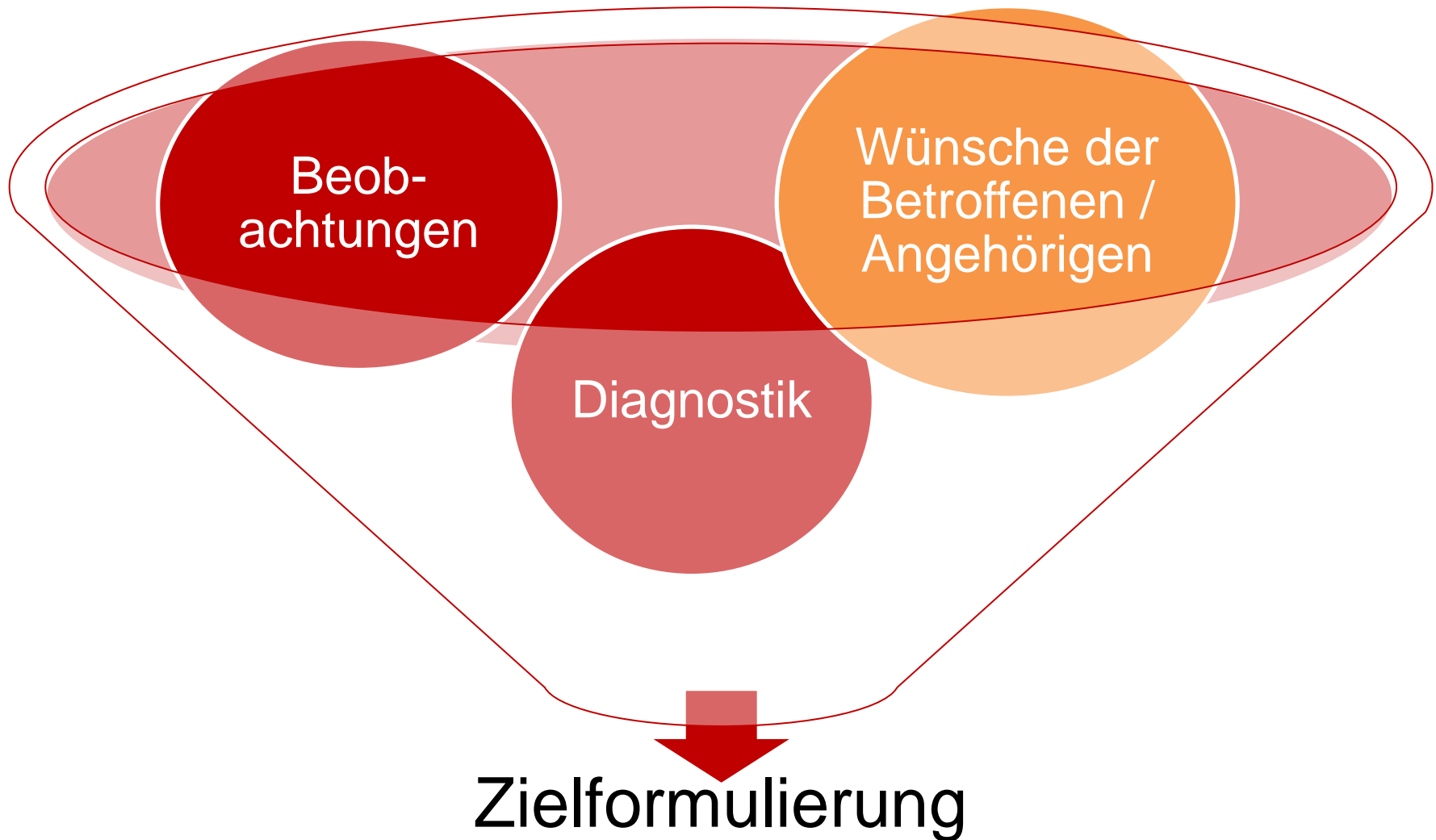
Wie erfassen Sie die Perspektive der Betroffenen?



Einbeziehung der Angehörigen

Beachten Sie:

- 
- Angehörige können ihre Wünsche manchmal präziser formulieren, wenn Sie helfen.
 - Sind die Ziele / Wünsche der Angehörigen realistisch erreichbar?
 - Perspektive: Informiertes Einverständnis
(Eltern kennen die möglichen Vorgehensweisen und entscheiden mit, welche verwendet werden soll (z.B. Therapiemethoden))



„Die ICF kann unsere Klienten nicht beurteilen. Die ICF kann unsere Klienten nicht behandeln. Aber sie kann uns dabei helfen, über die Bedürfnisse unserer Klienten nachzudenken.

[...]

Die ICF hat etwas zu der viel weiteren Frage beizutragen, wie wir Funktionsfähigkeit und Lebensqualität derer, die Einschränkungen durch Kommunikationsstörungen haben, verbessern können.“

- Travis T. Threats (2006)

Vielen Dank für Ihr aufmerksames
Zuhören!

SEKT oder SELTERS?

Regeln:

- Sie bekommen einen Begriff aus der ICF-CY 10 Sekunden lang gezeigt.
- Stellen Sie sich auf die Seite der jeweils richtigen Antwort.
- Wer zum Ende der 10 Sekunden auf der richtigen Seite steht, erhält einen Punkt.



Handelt es sich um einen Funktions- oder um einen Teilhabeaspekt?

SEKT oder SELTERS?



Hör-Merk-Spanne

**Funktions-
aspekt**

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



Hör-Merk-Spanne b144 Funktionen des Gedächtnisses

**Funktions-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



Artikulation

**Funktions-
aspekt**

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



Artikulation

b320 Artikulationsfunktionen

**Funktions-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



Sportlicher Wettkampf

**Funktions-
aspekt**

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?

Sportlicher Wettkampf d9201 Sport



**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



mit Anderen spielen

**Funktions-
aspekt**

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



mit Anderen spielen
d880 sich mit Spielen
beschäftigen
d9200 Spiel

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



Gleichgewichtssinn

**Funktions-
aspekt**

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



b2351 Gleichgewichtssinn

**Funktions-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



Auf seine Gesundheit achten

**Funktions-
aspekt**

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



d570 Auf seine Gesundheit
achten

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



non-verbale Mitteilungen produzieren

**Funktions-
aspekt**

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



d335 non-verbale Mitteilungen produzieren

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



Sprechflüssigkeit

**Funktions-
aspekt**

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



b3300 Sprechflüssigkeit

**Funktions-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



Stimmqualität

**Funktions-
aspekt**

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



b3101 Stimmqualität

**Funktions-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



Eine Unterhaltung beginnen

**Funktions-
aspekt**

**Teilhabe-
aspekt**

SEKT oder SELTERS?



d3500 Eine Unterhaltung beginnen

**Teilhabe-
aspekt**

Welche Einschränkungen der Teilhabe könnten Beeinträchtigungen folgender Funktionen mit sich bringen?

- Artikulation
- Gleichgewichtssinn
- Hörvermögen

